

Geschichte des Schweizerischer Billard Verbandes

1909

Die Fédération Suisse des Amateurs de Billard (FSAB) wurde am 2. Januar 1909 in Basel gegründet. Anfänglich setzte er sich nur aus einzelnen Amateurspielern zusammen. Rodolphe Agassiz aus Lausanne war der erste Präsident.

1912

Die Versammlung von 1912 wechselte die Mitgliedschaft des Verbandes, welcher aus natürlichen Personen bestand, in einen Verband der sich aus Clubs zusammensetzt.

1922

Ab 1922 an erschien ein maschinengeschriebenes Bulletin, welches dafür bestimmt war, die Beziehung der angeschlossenen Clubs zu festigen.

1923

Die führenden Personen des Schweizerischen Verbandes setzten sich aktiv auf internationaler Basis ein, um die Beziehungen der verschiedenen Verbände zu begünstigen. Es ist daher keine Überraschung, dass unser Verband am 16. Dezember 1923 in Brüssel an der Gründung der Union Internationale des Fédérations d'Amateurs de Billard (UIFAB) beteiligt ist.

1927

Im Jahre 1927, wurde die erste Nummer der Zeitschrift "Billard Sport" herausgegeben, welche als offizielles Organ des Verbandes dienen sollte. Leider blieb dies die einzige Nummer, da dies über die Kräfte der Leute hinausging, welche sich für diese Zeitschrift einsetzten, und die Mitarbeit der Klubs fehlte.

1928

Die Weltmeisterschaft in der Freien Partie findet in Basel statt und wird von Edmond Soussa (Eg) gewonnen. Der Schweizer Teilnehmer Rodolphe Agassiz beendet das Turnier auf dem 2. Rang.

1931

Die Weltmeisterschaft im Cadre 47/2 findet in Genf statt und wird von A. Poensgen (D) gewonnen.

1932

Im November 1932 erzielt unser Spieler Fred Aeberhard den wundervollen Sieg an den ersten Billard-Europameisterschaften im 3-Band in Amsterdam.

1933

Fred Aeberhard klassiert sich auf dem 2. Rang an der Europameisterschaft in der Disziplin 3-Band, welche in Vichy ausgetragen wurde.

1934

Im Jahre 1934 wird ein neuer Versuch gestartet, eine Zeitschrift des Verbandes herauszugeben. Die Zeitschrift "Schweizer Billard" erscheint regelmässig bis 1940. Danach verschwindet auch sie wieder.

Die Weltmeisterschaft im Cadre 47/1 findet in Genf statt und wird von W. Joachim (D) gewonnen.

1937

Die Weltmeisterschaft in der Freien Partie findet in Basel statt und wird von M. Butron (E) gewonnen.

1939

Die Weltmeisterschaft in der Freien Partie findet in Lausanne statt und wird von A. Ferraz (P) gewonnen.

1940

Rodolphe Agassiz, der grosse "Chef" des FSAB, stirbt 1940. Sein Tod löst, nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland, grosse Trauer aus.

1947

Die Europameisterschaft im Cadre 47/2 findet in Zürich statt und wird von P. v.D.Pool (NL) gewonnen.

1952

Die Europameisterschaft im Dreiband findet in Lausanne statt und wird von R. Vingerhoedt (B) gewonnen.

1958

Grosse Probleme zerrütteten die UIFAB und anlässlich des Kongresses von Paris im Jahre 1955, wird die Spaltung unumgänglich. Ein weiteres Mal greift der Schweizerische Verband ein, und seine führenden Personen aktivieren sich, um eine Lösung zu dieser Krise zu finden. Sie tun dies für den Billardsport. Nach der Auflösung der UIFAB wird sie durch die Confédération Européenne de Billard (CEB) ersetzt. Die Gründungsversammlung findet am 12. Juli 1958 in Genf statt.

1959

Ein Jahr später, am 1. Juni 1959, wird die Union Mondiale de Billard (UMB) in Madrid gegründet.

1962

Der Cup Simonis im Cadre 47/2 findet in Zürich statt und wird von P. v.d. Pool (NL) gewonnen.

In Madrid beenden die Spieler vom Club genevoise des amateurs de Billard den Europacup für Mannschaften in der Disziplin 3-Band auf dem 3. Rang

1963

1963 verliert das europäische Billard einen seiner grössten Wohltäter. Der Vicomte François-Xavier Simonis stirbt auf tragische Weise. Diese Trauer fühlt man in allen Verbänden und beeindruckend viele Leute nehmen an der Beerdigung teil, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

1966

Nach mehreren Versuchen und nach den organisierten Europameisterschaften 47/2 im Mai in Bern, erhält man am 15. November 1966 die seit mehreren Jahren erwartete Neuigkeit; der Schweizer Landesverband für Sport (SLS) (Heute : Swiss Olympic Association) anerkennt das Billard als Sport und der FSAB wird als 55. Mitglied dieses Verbandes aufgenommen.

Am 26. Januar 1966 wird in Bern der Schweizerischer Verband der Billardhallen-Betriebe (SVBHB) gegründet, welcher verschiedene Billard-Hallenbesitzer vereint.

Die Europameisterschaft im Cadre 47/2 findet in Bern statt und wird von J. Marty (F) gewonnen.

1967

Die Versammlung von 1967 führt wieder eine offizielle Zeitschrift ein. Die Zeitschrift "Schweizer Billard" erscheint wieder und diesmal für zehn Mal im Jahr.

1968

Luzern empfängt das internationale Billard für die Generalversammlung der CEB, welche gleichzeitig ihr zehnjähriges Bestehen feiert.

1971

1971 wird unser Land auf internationaler Basis wieder geehrt. Anlässlich der Versammlung der CEB in La Haye wird André Gagnaux als Präsident dieser kontinentalen Vereinigung gewählt. Dieses Amt hält er bis 1984 inne.

1971 (Folge)

Die Junioren-Europameisterschaft im Dreiband findet in Lausanne statt und wird von S. Hebert (S) gewonnen.

Der Simonis Cup im Dreiband findet in La Chaux-de-Fonds statt und wird von J. Scherz (A) gewonnen.

1972

Am 7. Oktober 1972 hält das Billard im "Mekka" des Sportes unseres Landes Einzug. Zwei Tische werden in der Eidgenössischen Turn- und Sportschule (ETSM) in Magglingen installiert. Sie erlauben die Organisation von Kursen unter der Leitung des Weltmeisters Léo Corin, welcher während zahlreicher Jahre als Nationaltrainer des FSAB wirkt.

1973

Die Europameisterschaften im Cadre 47/2 finden in Genf statt und werden von H. Vultink (NL) gewonnen.

1977

Die Europameisterschaften im Dreiband finden in Lausanne statt und werden von R. Ceulemans (B) gewonnen.

1978

Am 29. Oktober 1978 wird in Bern der Schweizerische Pool Billard Verband (SPBV) gegründet.

Die Poolbillardspieler auf internationaler Basis bekunden das Bedürfnis, sich zu vereinigen. Am 3. April 1978 wird in Trollhätten die European Pocket Billiard Federation (EPBF) gegründet.

1979

Auf nationalem Niveau bemühen sich die führenden Personen der beiden Billardverbände wie auch verschiedene andere Personen um die Zukunft unseres Sportes. Sie befürworten eine Vereinigung der verschiedenen Disziplinen, und die ersten Gespräche finden am 19. Januar 1979 in Zürich statt.

1980

Die Europameisterschaft im Kunststoss finden in Zürich statt und wird von L. Corin (B) gewonnen.

1981

Anlässlich des Kongresses des UMB im Jahre 1981 in Maastricht wird Alfred Zehr zum Administrateur dieses Weltverbandes ernannt. Dieses Amt hält er bis 1996 inne.

Die Schweizer Mannschaft beendet den Junioren-Europacup in Kopenhagen auf dem 3. Rang.

1982

Die Europameisterschaft in der Disziplin Cadre 47/1 wurde in Luzern durchgeführt und von Th Wildförster (D) gewonnen.

1983

Wieder ist die Schweiz das Zentrum des internationalen Billards. In Genf finden die Generalversammlung der CEB und der Kongress der UMB statt.

Die Schweizer Mannschaft gewinnt den Junioren-Europacup in Provins.

1985

Anlässlich des Kongresses der UMB im Jahre 1985 in Bordeaux wird André Gagnaux zum Präsidenten des Weltverbandes gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis 1994.

Der Europacup der Jugend findet in Colombier statt und wird von der belgischen Mannschaft gewonnen.

1987

Um die Vereinigung der verschiedenen Disziplinen des Schweizer Billards zu vereinfachen, beschliesst die Delegiertenversammlung des FSAB am 20. Juni 1987 in Lenzburg einen neuen Namen des Verbandes, Schweizerischer Billard Verband (SBV).

Die Schweizer Mannschaft beendet den Junioren-Europacup Carambole in Lommel auf dem 2. Rang.

Im November 1987 wird die World Pool Billiard Association (WPA) gegründet.

Es gibt Schwierigkeiten unter den Poolbillardspielern unseres Landes. Dies ruft am 5. November 1987 die Gründung eines zweiten Poolbillardverbandes hervor; Schweizerischer Pool- und Snooker Verband (SPSV).

1988

Nachdem fast zehn Jahre diskutiert wurde, wird am 1. Dezember 1988 in Bern ein erstes Zustimmungsprotokoll über die Vereinigung des Billards in der Schweiz unterschrieben. Dies zwischen dem SBV und dem SPSV.

Die Europameisterschaft im 5-Kegel findet in Basel statt und wird von C. Cifala (I) gewonnen.

1989

Damit diese Vereinigung zustande kommt, müssen alle bestehenden Organisationen mitmachen. Dies geschieht am 10. März 1989 in Colombier, wo die drei Verbände, der SBV, der SPBV und der SPSV ein definitives Beschlussprotokoll dieser Vereinigung unterschreiben.

Am nächsten Tag, dem 11. März 1989 nimmt die ausserordentliche Delegiertenversammlung des SBV in Bern die neuen Statuten des Verbandes an. Dies erlaubt die Vereinigung der verschiedenen Disziplinen des Billards in der Schweiz in Form von zwei Sektionen (Carambole/5-Kegel und Pool/Snooker).

Ein grosser Schritt ist somit getan, und es bleibt nur noch ein Problem zu lösen, welches zwischen den beiden Poolverbänden herrscht. Am 2. Juli 1989 werden in Olten die beiden Poolverbände zusammengeschlossen.

An der ersten vereinten Delegiertenversammlung der Sektion Pool und Snooker wurde Günther Engler zum Sektions-präsidenten gewählt. Unter der Leitung des neuen Sektions-präsidenten wurden im 1990 die Pool-Billard Europameisterschaften in St. Moritz durchgeführt, welche der jungen Sektion einiges Kopfzerbrechen bereitete.

Im Juli 1989 wird die Herausgabe der Zeitschrift "Schweizer Billard" wieder unterbrochen. Man findet keinen Nachfolger für den Redaktor, welcher seine Aktivität niederlegt.

Da nun alle Hindernisse überwunden sind, kann sich der SBV in seiner neuen Form (2 Sektionen) am 11. November 1989 in Bern zusammenfinden. Sein erster Präsident ist Guy Aebischer, welche sich nach kurzer Zeit zurückzieht. Sein Nachfolger ist Mariano Musso der ebenfalls das Präsidium der Sektion Carambole/5-Kegel innehat.

Die Weltmeisterschaft im 5-Kegel findet in Chiasso statt und wird von G. Torregianni (Arg.) gewonnen.

1990

Die Schweizer Mannschaft gewinnt den Junioren-Europacup Carambole in Hengelo.

1991

Auch auf internationaler Basis hat man das Bedürfnis, sich zu vereinigen. Der EPBF und der CEB unterschreiben am 23. April 1991 in Bergheim ein Abkommen für die Zusammenarbeit auf kontinentaler Basis.

Die Junioren-Europameisterschaft in der Disziplin Cadre 47/2 wurde in Sierre durchgeführt und von Martin Horn (D) gewonnen.

Wie aus den Protokollen der letzten Sektionsdelegiertenversammlungen ersichtlich, brodelt es arg in der Vorstandsküche der Sektion Pool und Snooker. An der Sektionsversammlung vom 7. Juli 1991 wurde Marco Militano zum neuen Präsidenten der SPS gewählt. Erste Priorität des neuen Präsidenten ist die Reorganisation der Sektion.

Samuel Clemann wird 14/1 endlos Europameister bei den Junioren.

1992

Dem Billardsport fehlt nun noch die olympische Anerkennung. Diese Anerkennung ist jedoch nur möglich, wenn alle bestehenden internationalen Verbände und alle verschiedenen Billarddisziplinen sich zu einem einzigen Organismus vereinen. Mit diesem Ziel wird am 25. Januar 1992 in Yverdon-les-Bains die World Confederation of Billiards Sport (WCBS) gegründet. Das Präsidium wird unserem Landsmann André Gagnaux anvertraut. Es bleibt nun nur noch zu hoffen, dass uns die olympische Anerkennung in kürzester Zeit zukommen wird.

Doch nach kurzer Zeit musste Marco Militano seine Arbeit aus beruflichen und geschäftlichen Gründen niederlegen. An der ordentlichen Poolsektionsdelegiertenversammlung vom 5. Juli 1992 in Luzern wurde Renate Ziegler in das Amt des Präsidenten gewählt.

Die Sektion Pool hat einen Europameister. Sascha Specchia gewinnt das 9er Ball bei den Junioren.

1993

Am 18. September 1993 konnte der Präsident des SBV, Mariano Musso, die Mitglieder zur 1. ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Billard Verbandes nach Luzern einladen. Vier Jahre sind vergangen, bis die Versammlung endlich organisiert werden konnte. In der Zwischenzeit ist in der Sektion Pool und Snooker Ruhe eingekehrt und somit der Moment da, eine echte Zusammenarbeit zwischen den beiden Sektionen zu beginnen. Die beiden Vorstände sind bestrebt, die Beziehungen zu intensivieren und sich gemeinsam um das Wohlergehen unseres Sports zu bemühen. SBV-Präsident.

Xavier Gretillat klassiert sich auf dem 2. Rang an der Junioren-Europameisterschaft in der Disziplin Cadre 47/2, welche in Tilburg ausgetragen wurde.

Es gibt eine neue Kategorie an den Pool Europameisterschaften. Christine Naeff gewinnt diese 9er Ball Mädchen- EM für die Schweiz.

1994

Erste Früchte dieser positiven Zusammenarbeit war das Wiedererscheinen einer Billardzeitung. Die "Swiss Billard News" wird als offizielles Organ des Verbandes veröffentlicht.

Diane Wild klassiert sich auf dem 2. Rang an der Damen-Europameisterschaft in der Disziplin Freie Partie, welche in Sankt-Wendel ausgetragen wurde.

Die Sektion Pool und Snooker möchte den Schweizermeisterschaften im Pool-Billard einen neuen verstärkten Stellenwert einräumen. So fanden im Dezember 1994 im Hotel Union die ersten Pool-Billard Schweizermeisterschaftsfinals in den Disziplinen 8er Ball, 9er Ball und 14/1 endlos und Mannschaftscup statt. Der Erfolg war riesig. Sowohl Spieler wie auch Funktionäre erlebten 3 herrliche Billardtage in Luzern.

1994 (Folge)

SBV-Präsident, Mariano Musso, war so begeistert und schmiedete bereits Pläne für gemeinsame Schweizermeisterschaften 1995.

1995

Anlässlich des Kongresses der Allgemeiner Verein für Internationale- und Sport-Verbände (AGFIS) vom 26. Oktober in Seoul wurde die WCBS als neues Mitglied in diese Vereinigung aufgenommen und somit ein erster positiver Schritt seit der Gründung im Jahre 1992 verbuchen.

Im Dezember in Luzern werden zum ersten Mal in der Geschichte des Verbandes die Finalsspiele der Schweizermeisterschaft von Carambole, Pool, Snooker, und 5-Kegel gemeinsam im gleichen Lokal durchgeführt.

Felix Bielser wird als neuer Präsident der Sektion Pool und Snooker gewählt und ersetzt Renate Ziegler, welche sich zurückgezogen hat.

1996

Eine grosse Neuigkeit erreichte dieses Jahr die Billardspieler. Das Internationales Olympische Comitee (IOC) hat während seiner Versammlung vom 16. Juli 1996 in Atlanta dem Billardsport die olympische Anerkennung gewährt.

André Gagnaux stirbt im Februar nach einem langen Kampf gegen die Krankheit. Einen Kampf, welchen er mit Kraft und Ehre ausgetragen hat, so wie wir ihn immer kannten. André Gagnaux hat sich kompromisslos engagiert und immer das Beste gegeben für den Billardsport und vor allem dafür, dass Billard auch olympisch anerkannt wird. Nebst seiner unermüdlichen Hingabe und seiner exemplarischen Treue zum Billardsport, wird uns André Gagnaux als guter Freund und Ratgeber stets in Erinnerung bleiben.

Die 38. Generalversammlung der CEB und der 19 Kongress der UMB finden am 24/25 Mai 1996 in Saint Vincent (Italien) statt. Alfred Zehr, dessen unermüdliche Hingabe für den Billardsport von den obersten Instanzen geschätzt und gewürdigt wird, wird zum Ehrenverwalter und zum Ehrenmitglied der UMB gewählt und auch zum Ehrenmitglied der CEB ernannt. Unser Präsident, Mariano Musso wird als Schatzmeister Vorstandsmitglied der UMB. Dieses Amt hält er bis 1996 inne.

An den Sektionsdelegiertenversammlungen Carambole/5-Kegel und Pool/Snooker wurde der Antrag des Zentralvorstandes bezüglich Vorbereitung für den Zusammenschluss der beiden Sektionen mit vier Sportkommissionen zu einem einheitlichen Verband gutgeheissen.

Im Juni reichte der Präsident der Sektion Pool und Snooker, Felix Bielser, seine Demission ein. Familiäre und geschäftliche Angelegenheiten erlaubten es ihm nicht mehr, dieses Amt auszuüben.

Sabina Dederding holt Gold an den Europameisterschaften im 9er Ball.

1997

Marcel Casanova wird neuer Präsident der Sektion Pool, während André Seiler die Geschicke der Sektion Snooker leitet.

Das Damen Team gewinnt Gold an der Pool EM.

1998

Nach der olympischen Anerkennung im Jahre 1996 erlebt der Billardsport einen weiteren Höhepunkt. Anlässlich der 107 Session des IOC vom 3. Bis 5. Februar 1998 in Nagano, wird die WCBS (World Confederation of Billiard Sports) als Mitglied des IOC aufgenommen.

1998 (Folge)

Der SBV macht einen weiteren Schritt in der Restrukturierung mit der Vereinigung aller Disziplinen. Die ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 13. Dezember 1998 in Luzern entscheidet, dass ab heute der Verband durch ein Zentralkomitee vertreten ist mit den vier Sektionen Pool, Carambole, 5-Kegel und Snooker. Die Verantwortlichen des Verbandes in der neuen Form werden bestimmt: Mariano Musso als Präsident des Zentralkomitees, Jean-Jacques Viret als Verantwortlicher der Sektion Carambole, Rolf Müller für die Sektion Pool, Thomas Fischer für die Sektion Snooker und Guiseppe Bianchi für die Sektion 5-Kegel.

Nach der Organisation während 3 Jahren in Luzern, werden die Finalspleie der Schweizermeisterschaften in allen Disziplinen in der Sporthalle Wankdorf in Bern ausgetragen.

Diane Wild klassiert sich auf dem 2. Rang an der Damen-Europameisterschaft in der Disziplin Freie Partie, welche in Wien ausgetragen wurde.

Dimitri Jungo wird 9er Ball Europameister in der Kategorie Schüler

1999

Ein Epos von 90 Jahren findet die bestmögliche Anerkennung mit der Organisation der Delegiertenversammlung im Herzen des helvetischen Sportes, im wunderschönen Saal des Hauptsitzes des Swiss Olympic Association in Bern.

Diane Wild klassiert sich auf dem 3. Rang an der Damen-Europameisterschaft in der Disziplin Freie Partie, welche in Montgeron ausgetragen wurde.

Samuel Clemann holt an den Europameisterschaften den zweiten Rang im 9er Ball

Mario Malaspina klassiert sich auf dem 3. Rang an der Europameisterschaft in der Disziplin 5-Kegel, welche in Monte-Carlo ausgetragen wurde.

2000

Ein Stück Billardgeschichte geht zu Ende. Mariano Musso, der sein Rücktritt als Präsident des SBV auf Ende nächster Saison an der DV 1999 bekannt gab, tritt ab. Er wird mit grossem Applaus zum Ehrenpräsidenten des SBV ernannt. Rolf Müller wird als Nachfolger gewählt. Er hält somit die Doppelfunktion als Präsident des SBV als auch der Sektion Pool inne.

Aus Kostengründen führt jede Sektion die Schweizer Meisterschaften wieder getrennt durch. Einzig die Sektion Pool hielt an den Finalspleien in einem Hotel (Hotel Ambassador Bern) fest.

Dimitri Jungo holt an den Pool Junioren Weltmeisterschaften den ersten Weltmeistertitel in der Geschichte des Schweizer Billardsports.

2001

Der Schweizerische Billard Verband wird Teil des Grossprojektes ExpoGames.02. Leider zieht nur die Sektion Pool die Sache durch. Mit einem Mega-Turnier (über 500 Teilnehmer), dem "Swiss Expo.02-Open", und den sechs Events der ExpoGames.02 in der ganzen Schweiz verteilt, wird der Billardsport ein Bestandteil des Expo02-Projekts der Swiss Olympic Association.

Wechsel an der Spitze der Sektion Snooker; Martin Schamaun wird zum Präsidenten gewählt.

2002

Zum zweiten Mal nach 1932 erobert sich ein Schweizer Spieler den Titel eines Europameisters im Carambole Billard. Xavier Gretillat wird Europameister in der Disziplin Cadre 47/2 in Grubbenvorst (NL). Zusätzlich klassiert sich auf dem 2. Rang an der Europameisterschaft in der Disziplin einband, welche in Wijchen ausgetragen wurde und gewinnt dadurch den Titel Classics Master der CEB.

2002 (Folge)

Sascha Specchia wird Vize Europameister bei den Herren im 9er Ball in Finnland.

2003

Xavier Gretillat verteidigt seinen Vorjahrestitel erfolgreich. In Hellemmes, Niederlande, wird er zum zweiten Mal Europameister im Cadre 47/2.

Die Schweizer Mannschaft klassiert sich an der Europameisterschaft in der Disziplin 5-Kegel in Odense auf dem 2. Rang.

2004

Am 12.10.2004 verstarb Jean - Jacques Viret, Präsident Sektion Carambole und Vize-Präsident des SBV.

Ein ausgezeichnetes Jahr für Xavier Gretillat, der den Titel Classics Master der CEB erneut gewinnt. Er klassiert sich als Vice-Europameister in der Disziplin Cadre 47/2, welche in Mataro ausgetragen wurde, sowie auf dem 3. Rang an der Europameisterschaft in der Disziplin Cadre 47/1, welche in Hoesselt ausgetragen wurde, und auf dem 3. Rang an der Europameisterschaft in der Disziplin Cadre 71/2, welche in Winschoten ausgetragen wurde.

Rolf Müller tritt als Präsident der Sektion Pool zurück. Sein Nachfolger wird Sacha Volery.

Die Sektion Snooker lanciert mit der Zeitschrift "Swiss Snooker" ihr eigenes Organ, während die Sektion Pool weiterhin eigenständig die "Swiss Pool Billard News" veröffentlicht.

Die Sektion Snooker erlangt mit dem "Swiss Open" zum ersten Mal internationale Anerkennung von Seiten des Profiverbandes World Snooker. Ian McCulloch (GB) gewinnt das in Zofingen durchgeführte Turnier im Finale gegen den sechsfachen Vize-Weilteister Jimmy White (GB).

2005

Alfred Zehr, der einige Jahre zuvor seine Aktivitäten in verschiedenen nationalen und internationalen Vorständen eingestellt hatte, übernimmt wieder das Präsidium der Sektion Carambole.

Xavier Gretillat klassiert sich auf dem 3. Rang an der Europameisterschaft in der Disziplin 1-Band, welche in Courtaiz ausgetragen wurde.

Christine Naeff, Sektion Pool, wird Europameisterin im 8er Ball.

Die Sektion Snooker führt erneut das "Swiss Open" durch. Mit Ken Doherty (IRL) ist zum ersten Mal ein ehemaliger Weltmeister in der Schweiz. Er verliert im Finale gegen Jungstar Ricky Walden (GB).

2006

Zu Beginn des Jahres kündigt Rolf Müller an, dass er sein Mandat nicht weiter ausüben möchte und an der Delegiertenversammlung als Präsident des SBV zurücktreten wird. Dieser Abschied gibt die Gelegenheit, erneut über die Situation und die Struktur des SBV nachzudenken, welche nicht mehr zufrieden stellend erscheint. Eine bessere Aufteilung der Aufgaben und Kompetenzen zwischen dem Verband und den Sektionen wird gewünscht, welche Letzteren zu Gunsten einer kostengünstigeren Führung des Verbandes eine grössere Unabhängigkeit, jedoch auch mehr Verantwortung, gibt. Um diese Ziele zu verwirklichen werden an der Delegiertenversammlung neue Statuten genehmigt. Diese Versammlung war die letzte Versammlung dieser Art, die legislative Kraft wird fortan vom Sektionsrat ausgeübt, welcher aus den Vorständen der vier Sektionen gebildet wird. Der Vorstand des SBV wird fortan aus den Präsidenten der vier Sektionen gebildet, welche unter sich die verschiedenen Funktionen aufteilen. Die Erstzusammensetzung des neuen Zentralvorstandes präsentiert sich wie folgt : Alfred Zehr (Carambole), Präsident / André Keiser (Pool), Vize-Präsident, Stellvertreter des Präsidenten / Martin Schamaun (Snooker), Vize-Präsident Ressort Administration und Finanzen / Orazio Aime (5-Kegel), Vize-Präsident zur Verfügung für besondere Aufgaben.

2006 (Folge)

Xavier Gretillat klassiert sich auf dem 2. Rang an der Europameisterschaft in der Disziplin 1-Band, welche in Cervera ausgetragen wurde und auf dem 3. Rang an der Europameisterschaft in der Disziplin Cadre 47/2, welche in Delden ausgetragen wurde.

Neuerlicher Wechsel im Präsidium der Sektion Pool, welches von André Keiser übernommen wird.

Die Sektion Pool hat erneut einen Vize Europameister im 9er Ball. Es ist Marco Tschudi. Er holt den Titel an den Spielen in Deutschland

Die Sektion Snooker tritt gegen Aussen neu unter dem Namen "Swiss Snooker" auf, bleibt aber als Sektion dem SBV angeschlossen.

2007

Xavier Gretillat gewinnt den Titel Classics Master der CEB erneut. Er klassiert sich als Europameister in der Disziplin Cadre 71/2, welche in Athen ausgetragen wurde, sowie auf dem 2. Rang an der Europameisterschaft in der Disziplin 1-Bande, welche in Carvin ausgetragen wurde und auf dem 3. Rang an der Europameisterschaft in der Disziplin Cadre 47/2, welche in Domburg ausgetragen wurde

Die Sektion Snooker ist zum ersten Mal an der Sport-Days im Rahmen der MuBa in Basel präsent. Während 10 Tagen werden die Messebesucher mit Turnieren, Schaukämpfen und Coachings unterhalten.

Nach siebeneinhalbjähriger Tätigkeit im Vorstand von Swiss Snooker tritt Martin Schamaun als Präsident der Sektion zurück. Sein Vorgänger wird sein Nachfolger, Thomas Fischer übernimmt das Präsidium von Swiss Snooker. Martin Schamaun wird jedoch vorerst weiterhin die Sektion Snooker im Zentralvorstand des SBV vertreten.

Die Sektion 5 Birilli organisiert in Bern vierte 5-Kegelbillard Europameisterschaft der Mannschaften. Zum ersten Mal seit der Gründung dieses Wettbewerbes sind 8 Nationen. Der Sieg geht an Italien, die das Finale vor das Team aus Frankreich gewinnt.

2008

Xavier Gretillat klassiert sich auf dem 3. Rang an der Europameisterschaft in der Disziplin 1-Band, welche in Wijchen ausgetragen wurde.

Sabina Dederding holt in Deutschland nach 1996 zum zweiten Mal Gold im 9er Ball an den Europameisterschaften im Pool.

Orazio Aime, Präsident der Sektion 5 Birilli, sieht sich aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, seine Aktivitäten zu verringern. Auch wenn er an der Spitze dieser Sektion bleibt, ist es Ferdinando Belotti, der designierter Vertreter der Sektion im Zentralvorstand des SBV wird.

Die Schweizer Mannschaft 5-Birilli klassiert sich an der Europameisterschaft in der Disziplin 5-Kegel in Brandenburg auf dem 3. Rang.

2009

Bei der Generalversammlung der CEB, welche in Kairo stattfand, wurde Diane Wild in den Vorstand gewählt. Sie ist damit die erste Frau, welche eine Funktion im Rahmen dieses Ausschusses des kontinentalen Billardsportverbandes besetzt.

Xavier Gretillat wird Zweiter an der Europameisterschaft im Cadre 47/2 in Athen.

Vom 11. bis 15. November findet in Lausanne die Weltmeisterschaft im Dreiband, der Königsdisziplin im Carambole-Billard, statt. Der Titel geht an den griechischen Spieler Filipo Kasidokostas. Die Schweizer Xavier Gretillat, René Hendriksen und Jan Niederlander klassieren sich als 29., 47. und 48.

2009 (Folge)

An diesem Grossanlass wird die Gelegenheit genutzt, an 100 Jahre Académie lausannoise de Billard, 100 Jahre Schweizer Billardverband und 50 Jahre Union Mondiale de Billard zu erinnern.

Es wird dem Organisationskomitee, besonders seiner Präsidentin Diane Wild, gedankt, ausserdem für ihren Einsatz für den Billardsport im allgemeinen dem Generalsekretär des Europäischen Billardverbandes CEB seit 1993, Johnny Houtsch, dem Präsidenten der CEB seit 1988, Wolfgang Rittmann und Jean-Claude Dupont, dem Präsidenten der Union Mondiale de billard seit 1998. Ihnen wird die Ehrenmitgliedschaft des FSB verliehen.

In der Sektion Pool wird André Keiser als Präsident der Sektion und Vizepräsident des Verbands ersetzt durch Marcel Frantini.

An der Pool-Europameisterschaft 14/1-Endlos in St.Johann (A) erringt Dimitri Jungo den Europameistertitel als erster Schweizer in dieser Disziplin. Er wird ausserdem Dritter in der Disziplin 8-Ball. Ausserdem wird an dieser Meisterschaft Christine Feldmann im 9-Ball Dritte. Diese Meisterschaft ist bis anhin die erfolgreichste in der Geschichte des Schweizer Pool-Billard.

Da Ferdinando Belotti in seine Heimat Italien zurückgekehrt ist, wird Battista Raviele sein Nachfolger als Repräsentant der Sektion Fünfkegel im Zentralkomitee des Verbands.

2010

Xavier Gretillat klassiert sich im 2. Rang an der Europameisterschaft im Cadre 47/2, welche in Ronchin ausgetragen wurde. Ebenfalls Zweiter wurde er in der Disziplin A la bande, welche in Llinares des Valles stattfand. Damit gewann er zum 4. Mal die Classic Masters der CEB.

Auch Marcel Frattini legt nach nur einem Jahr sein Amt als Präsident von Swisspool nieder. Der Vizepräsident René Bürki übernimmt das Amt, bis ein neuer Präsident gewählt wird.

Der Ostschweizer David Plattner gewinnt sensationell Gold an den Pool Senioren Europameisterschaften in den Niederlanden im 8er Ball.

Einen Wechsel gibt es innerhalb der Sektion Snooker. Thomas Fischer wird als Sektionspräsident ersetzt durch Franz Stähli.

2011

Nach 12 Jahren als Sekretär und Webmaster verlässt Hannes Rohner aus gesundheitlichen Gründen den Sektionsvorstand. Er wird ersetzt durch Daniel Zimmermann von Biel.

Xavier Gretillat klassiert sich im 3. Rang an der Europameisterschaft im Cadre 47/2, welche in Haarlo ausgetragen wurde.

In der Sektion Pool wird René Bürki, der bisher das Präsidium ad interim innehatte, von der Generalversammlung der Sektion in dieser Funktion gewählt.

Die Schweizer Mannschaft klassiert sich an der Europameisterschaft in der Disziplin 5-Kegel in San Marino auf dem 3. Rang.

2012

Seit 1989 hat Markus Vogt in der Sektion das Amt des Sportchefs ausgeübt. Nach 22 Jahren hat er nun dieses Amt an Ludwig Nobel von St. Gallen übergeben.

Ein neuer Club wird Mitglied der Sektion Carambole: Yverdon-les-Bains. Die beiden Genfer Vereine, CGAB und Plainpalais, fusionieren neu zum Sport Billard-Club Genève.

2012 (Folge)

Auf Ebene der Information wird eine neue Publikation lanciert, das FSB-Carambole. Es wird von Antonio Galinha aus Lausanne hergestellt und viermal jährlich auf der Webseite der Sektion publiziert.

Auf Antrag der Delegierten an der DV 2012 wurde beschlossen das sich Swisspool vom Turnierplattform-Anbieter Billard-Net trennen soll. Die Delegierten übergeben den Auftrag der Internet Plattform WPPN.

Sascha Specchia demissioniert als TK-Chef und legt sein Amt nach 10 Jahren ab. Yann Hoffmann übernimmt dieses Amt und wird dadurch Bestandteil des Vorstandes.

Daniel Schneider gewinnt an der Junioren Europameisterschaft in Brandenburg die Bronzemedaille im 9er Ball. Monika Oeschger holt ebenfalls eine Bronzemedaille im 8er Ball bei den Ladies.

2012 wird zum sportlich erfolgreichsten Jahr in der Geschichte des Snookersports in der Schweiz. Die Reihe der starken Leistungen beginnt der erst 16-jährige Alexander Ursenbacher, der an der Junioren EM in Bulgarien als erster Schweizer in die Top 32 vorstösst, wo er gegen den späteren Europameister verliert und das Turnier auf dem 17. Platz beendet. Kurz darauf qualifiziert sich auch die Schweizer Herrenmannschaft mit Darren Paris, Oscar Medela und Pascal Camenzind an der Team EM in Bulgarien für die Endrunde und beendet das Turnier auf dem hervorragenden 5. Platz.

An der Herren EM in Lettland setzt Darren Paris die Serie der Endrundenqualifikationen fort und schliesst das Turnier auf dem 9. Platz ab.

Schliesslich setzt Alexander Ursenbacher an der wiederum in Bulgarien ausgetragenen Herren WM den Schlusspunkt. Er spielt mit 135 Punkten das zweithöchste Break des Turniers und krönt seine starke Leistung mit dem sensationellen 9. Schlussrang unter über 100 Teilnehmern.

Einen traurigen Moment erlebte die Schweizer Snooker- und Billardgemeinde, als Oscar Medela nach langem Kampf gegen sein Krebsleiden am 11. Juli 2012 verstarb. Oscar Medela spielte über 25 Jahre Billard, zuerst in der Poolszene und später dann in der Snookerszene. Er wird uns als vorbildlicher Sportsmann, guter Kollege und grosser Kämpfer in Erinnerung bleiben, wurde er doch mit seiner Krankheit noch im 2011 zum zweiten Mal Snooker Schweizermeister bei den Herren und erreichte im 2012 an der Team EM mit seinen Kollegen den 5. Platz.

2013

Vom 15. bis 17. März findet in Lausanne das Lausanne Billard Masters statt, eine Meisterschaft mit den 6 erstplatzierten der Weltrangliste und 2 Schweizer Spielern. Dieses Turnier wird ein grosser Erfolg für die Spieler und das Publikum. Die besten vier Spieler der Welt begegnen sich am Ende des Turniers. Sieger wird Marco Zanetti vor Caudron, Blomdahl und Jaspers.

Swisspool hat den Vertrag mit Billard-Net aufgelöst und arbeitet nun mit einer eigenen Turnierplattform weiter.

Conny Specchia löst den Arbeitsvertrag als Sekretärin von Swisspool auf. Ihre Stelle wird durch Pascal Nydegger zukünftig besetzt. Daher zieht das Sekretariat von ehemals Lyss nach Biel um.

Daniel Schneider Daniel sich an der Jugend-Weltmeisterschaft in Johannesburg seine erste WM-Medaille. Er erspielt sich den hervorragenden 3. Schlussrang im 9er Ball und erkämpft sich damit die Bronzemedaille.

Im Frühjahr 2013 trumpschte der erst 17-jährige Alexander Ursenbacher gleich zwei Mal gross auf. An der Herren EM in Serbien erreicht er den hervorragenden fünften Platz. Er schnuppert dabei am Medaillengewinn, verliert er im Viertelfinale jedoch nach 3:2 Führung knapp mit 3:4.

2013 (Folge)

Nur wenige Wochen später sichert sich Ursenbacher in überzeugender Manier die Qualifikation für die Profi Tour. In den Qualifikationsspielen gibt er lediglich einen Frame ab und spielt mit 140 Punkten das höchste Break des Turniers. Zum ersten Mal gehört somit ein Schweizer zu den besten 128 Snookerspielern der Welt.

2014

Im Rahmen der Förderung des Fünfkegel-Billardss wird in Belgien ein erstes internationales Mannschaftsturnier organisiert. Gewinner wird der Club "Diamante" aus Lugano. Angesichts des Erfolgs des Turniers wird beschlossen, daraus eine offizielle Meisterschaft der CEB zu machen, die jährlich stattfindet.

(September 2014/az)

2009

Xavier Gretillat wird Zweiter an der Europameisterschaft im Cadre 47/2 in Athen.

Vom 11. bis 15. November findet in Lausanne die Weltmeisterschaft im Dreiband, der Königsdisziplin im Carambole-Billard, statt. Der Titel geht an den griechischen Spieler Filippo Kasidokostas. Die Schweizer Xavier Gretillat, René Hendriksen und Jan Niederlander klassieren sich als 29., 47. und 48.

An diesem Grossanlass wird die Gelegenheit genutzt, an 100 Jahre Académie lausannoise de Billard, 100 Jahre Schweizer Billardverband und 50 Jahre Union mondiale de Billard zu erinnern.

Es wird dem Organisationskomitee, besonders seiner Präsidentin Diane Wild, gedankt, ausserdem für ihren Einsatz für den Billardsport im allgemeinen dem Generalsekretär des Europäischen Billardverbandes CEB seit 1993, Johnny Houtsch, dem Präsidenten der CEB seit 1988, Wolfgang Rittmann und Jean-Claude Dupont, dem Präsidenten der Union mondiale de billard seit 1998. Ihnen wird die Ehrenmitgliedschaft des FSB verliehen.

In der Sektion Pool wird André Keiser als Präsident der Sektion und Vizepräsident des Verbands ersetzt durch Marcel Frantini.

An der Pool-Europameisterschaft 14/1-Endlos in St.Johann (A) erringt Dimitri Jungo den Europameistertitel als erster Schweizer in dieser Disziplin. Er wird ausserdem Dritter in der Disziplin 8-Ball. Ausserdem wird an dieser Meisterschaft Christine Feldmann im 9-Ball Dritte. Diese Meisterschaft ist bis anhin die erfolgreichste in der Geschichte des Schweizer Pool-Billards.

Da Ferdinando Belotti in seine Heimat Italien zurückgekehrt ist, wird Battista Raviele sein Nachfolger als Repräsentant der Sektion Fünfkegel im Zentralkomitee des Verbands.

2013

Vom 15. bis 17. März findet in Lausanne das Lausanne Billard Masters statt, eine Meisterschaft mit den 6 erstplatzierten der Weltrangliste und 2 Schweizer Spielern. Dieses Turnier wird ein grosser Erfolg für die Spieler und das Publikum. Die besten vier Spieler der Welt begegnen sich am Ende des Turniers. Sieger wird Marco Zanetti vor Caudron, Blomdahl und Jaspers.

2014

Im Rahmen der Förderung des Fünfkegel-Billards wird in Belgien ein erstes internationales Mannschaftsturnier organisiert. Gewinner wird der Club „Diamante“ aus Lugano. Angesichts des Erfolgs des Turniers wird beschlossen, daraus eine offizielle Meisterschaft der CEB zu machen, die jährlich stattfindet.